Protone - The Edge Of The Sun



Symphonic Rock • Neoprog
(46:14; CD, Vinyl, digital; Eigenproduktion; 27.11.2026)
Ein neuer Name taucht in der holländischen Prog-Szene auf: Protone. Wer bevorzugt symphonischen Progressive Rock hört, liegt bei dem Trio durchaus richtig. Was hier geboten wird, ist nämlich lupenreiner Wohlfühl-Sympho-Prog, da lohnt sich ein Blick auf die Besetzungsliste, um zu sehen, wer für diese feine Musik verantwortlich zeichnet.

Auf den ersten Blick kommt zunächst keiner der Namen bekannt vor, doch die drei Musiker sind keineswegs Neulinge in der Szene. Sie haben bereits 2016 zusammengearbeitet, und zwar in einer Band namens Kingfisher (nicht zu verwechseln mit ihren Landsleuten von Kingfisher Sky). Zu den Musikern: *Maarten Heeringa* spielte ursprünglich in einer Prog Metal Band namens Synergy Protocol und brachte später drei CDs unter dem Pseudonym Haigreen heraus. Zusammen mit *Bertil Visser*, unter anderem mal in einer Kiss Tribute Band aktiv gewesen, und *Otto-Chris Holterman* brachte dieses Trio 2016 ein Album namens "The Emptiness Outside Of Me" heraus. Auch wenn dies die einzige Veröffentlichung bleiben sollte, trennten sich ihre Wege nie so richtig und schließlich war die Idee geboren, ein Vollzeitalbum mit eigenem Material anzugehen.

Für Sympho-Prog Fans macht der instrumentale Opener gleich Laune auf mehr. Ein gut gewählter Einstieg ins Album. Es folgt mit dem acht-minütigen 'Still' eine melodische Symphonic Rock Nummer, bei der der Gesang ein bisschen an Moody Blues erinnert. Eine gute Idee war es hier, einen Gastauftritt von

Jeroen Goossens an der Flöte zu integrieren. Dieser spielt bei Flairck (beim Namen *Visser* kam diese Band auch gleich in den Sinn) und tauchte schon auf Alben von Ayreon oder Epica auf.

‘Capriccio’ lässt im ersten Moment eine klassisch angehauchte Nummer erwarten, ist aber in Wirklichkeit ein Prog Metal Track. Auf Gesang wartet man vergebens, stattdessen darf der Bass auch mal solieren und das Tempo hoch gehalten werden. Weiter geht’s im üblichen Schema, dass ein Song auf einen Instrumentaltrack folgt. In diesem Fall ist dies das kurze, radiotaugliche ‘Stress Level’.

Der Titel ‘Strum Intel’ suggeriert auf etwas schräge Weise, dass es sich hier wiederum um einen Instrumentaltrack handeln könnte. Und so isses auch. Flotter Symphonic Rock, der unter anderem durch die Einbindung von Flöte an die ungarischen Solaris erinnern kann.

Den Titelsong, gleichzeitig der einzige Longtrack, haben sie sich für den Schluss aufgehoben. Es werden sämtliche Neoprog/Sympho Prog Register gezogen, die sie im Köcher haben, wechselnde Tempi und Stimmungen, feine Flöteneinsätze, ausgiebige Instrumentalpassagen, die mal von der Gitarre, mal von den Tasten dominiert werden – alles stets melodisch und wie gemacht für den Fan des Wohlfühl-Prog. Feines Debüt, wir werden das Wirken dieser Band weiter verfolgen.
Bewertung: 10/15 Punkten

Tracklist

1. Solar Overture (02:33)
2. Still (08:00)
3. Capriccio (07:47)
4. Stress Level (03:13)
5. Strum Intel (05:24)
6. The Edge Of The Sun (19:11)

Besetzung:
• *Bertil Visser* – drums / keyboards / backing and harmony vocals
• *Maarten Heeringa* – all guitars / ukulele / backing and harmony vocals
• *Otto-Chris Holterman* – bass / lead vocals / keyboards

Gast:
Jeroen Goossens – flute / alto flute / tin whistle / bansuri (2, 5)

Surftipps:
• Homepage
• Rezensionen, Liveberichte & Interviews

Abbildungen: Protone